

Einladung

Im Rahmen unserer Vortragsreihe „Ehrfurcht vor dem Leben – Albert Schweitzer Vorlesungen zur ethischen Bildung“ laden wir Sie zu einem Vortragsabend am Montag, den 10. November 2003, um 19.00 Uhr in die Räume der Schweisfurth-Stiftung ein. Das Thema des Abends lautet:

Das Tier als Mitgeschöpf Theologisch-ethische Grundlegung des Tierschutzes im Anschluss an Albert Schweitzer

Auf die Frage, wann der Mensch wahrhaft ethisch ist, hat Albert Schweitzer geantwortet: Nur, „wenn er der Nötigung gehorcht, *allem* Leben, dem er beistehen kann, zu helfen, und sich scheut, irgendetwas Lebendigem Schaden zu tun.“ Begründet und entfaltet hat Schweitzer diesen ethischen Grundansatz in seiner Kulturphilosophie von 1923 unter dem Stichwort „Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben“. An diesem Abend wollen wir gemeinsam der Frage nachgehen, was die Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben für unseren Umgang mit den Tieren als unseren „Mitgeschöpfen“ bedeutet?

Der Referent des Abends, Prof. Dr. Dr. h.c. Erich Gräßer, ist ein profunder Kenner des Denkens Albert Schweitzers. Er studierte ev. Theologie und Philosophie und war bis zu seiner Emeritierung 1993 ordentlicher Professor für Neues Testament an den Universitäten Bochum und Bonn. Prof. Gräßer hat zahlreiche Bücher und Aufsätze zum neuen Testament, zu Albert Schweitzer und zum Tierschutz veröffentlicht. Er ist Präsident der Wissenschaftlichen Albert-Schweitzer-Gesellschaft.

In seinem Vortrag wird Prof. Gräßer aufzeigen, wie weit wir uns von jener „Nötigung“, dem Leben beizustehen, in unserer Lebenspraxis entfernt haben; und wie wenig die Ehrfurchtsethik Albert Schweitzers Beachtung findet – innerhalb und außerhalb von Theologie und Kirche. Hier wie da ist nach wie vor eine Ethik bestimmend, der es allein um den Menschen geht.

Demgegenüber wird Prof. Gräßer aufzeigen, wie Schweitzer seine Ehrfurchtsethik aus einfachen, sachlichen Erwägungen heraus entwickelt hat und dass seine Ethik mit einer bibeltheologisch begründeten Ethik der Mitgeschöpflichkeit übereinstimmt. Albert Schweitzers selbst hat sie „die Ethik Jesu“ genannt.